

Börseblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

N^o 60.

Dienstag, den 30. Juni

1840.

Die Jubelfeier der Buchdruckerkunst in Leipzig.

Die Tage, an welchen Leipzig das Jubelfest der Buchdruckerkunst begangen, sind so vorübergezogen, als es zu erwarten stand. Alle jene Hoffnungen, welche man von der Feier gehegt, sind erfüllt worden, und der Himmel hat die Bitte, womit der „Erste Bericht“ des Comité schließt, erhört. In eine höhere Macht hat die getroffenen Anordnungen geschützt, und wenn auch das Firmament während der 3 Tage fast ununterbrochen mit dunklen Regenwolken umdüstert war, so hatte dennoch die ganze Feier einen so würdevollen, so imposanten Charakter, daß der mächtige Eindruck, den sie auf alle Theilnehmende gemacht, wohl niemals in den Herzen derselben verwischt werden wird. Bevor wir uns nun anschicken, eine einfache Darstellung der festlichen Tage zu geben, müssen wir, einem innern Drange folgend, noch erwähnen, daß kein Miston die allgemeine Begeisterung und Freude gestört, daß die ganze Bevölkerung Leipzigs auf eine Art und Weise sich bei der Feier betheiligt, die eben so hoch erfreulich ist, als sie zu ernstern Betrachtungen und Reflexionen auffordert. Wo so ein Durchdringensein von der Bedeutung der Sache, ein solches Gefühl für Anstand und Sitte sich durch alle Classen der Bevölkerung kund gibt, da muß wohl das Volk auf einer Stufe geistiger Bildung stehen, auf welcher es einer ängstlichen Ueberwachung nicht mehr bedarf. Daß dieses unsre aufgeklärte Regierung und unser hochverehrter Magistrat erkannt, darob zollen wir ihnen auch unsern freudigen Dank.

Schon am Vorabende des Festes, am 23. Juni, erhielt unsere Stadt ein festliches Ansehen. Viele Hausbesitzer schmückten das Aeußere ihrer Wohnungen mit Blumen und Kränzen; Fahnen wehten, Triumphbogen waren erbaut, und die Straßen durchwogte eine Menge Einheimischer und Fremder, die aus Nah und Fern gekommen waren, unser Fest zu verherlichen. Unter diesen Fremden begrüßten wir mehrere entfernter wohnende Collegen, als die Herren Hartleben und Heckenast aus Pesth, Wallbaum aus Bukarescht, Severin aus Moskau, Reizel aus Copenhagen, Aberholz, Hirt und Rudhart aus Breslau, Meiß-

7r Jahrgang

ner aus Hamburg. Um 4 Uhr Nachmittags verfügten sich die Comité-Mitglieder auf die Handels-Börse, um die Fremden und Deputationen zu begrüßen. Um 5 Uhr erfolgte die Uebergabe des prachtvoll gebundenen Album, welches die hiesige Buchbinder-Innung der Buchdrucker-Innung zu verehren beschloffen hatte.

Am 24ten früh Morgens erweckte eine Reveille die Bewohner der Stadt und Vorstädte *). Um 7 Uhr versammelten sich die nach der Schließung des Landtags am Tage zuvor hier eingetroffenen Mitglieder der Kammern, die königlichen und städtischen Behörden, die Stadtverordneten, die Consuln, das Offiziercorps, die Geistlichkeit, die Rectoren und Lehrer der Schulen und Gymnasien, der Ausschuß und die Commandanten der Communalgarde nebst ihren Adjutanten, die Handlungsdeputirten und Kramermeister, sowie eine Deputation der Schützengesellschaft auf dem Rathhause; die Professoren und akademischen Docenten der leipziger und auswärtiger Universitäten, das Universitätsgericht und eine Deputation der Studirenden in der Paulinerkirche; die Obermeister und Beisitzer sämtlicher Innungen im Saale der Schneiderinnung, die Festgeber — Buchdrucker, Schriftgießer und Buchhändler — in der Handelsbörse. Von Deputirten des Festcomité geleitet, begaben sich Alle um halb 8 Uhr in die Thomaskirche, wo der Gottesdienst mit einer Cantate begann, die Hr. Richter, Director des zittauer Sängervereins, zu diesem Zwecke componirt hatte und das Thomanerchor unter Orchesterbegleitung ausführte. Gesungen wurden zwei Festlieder vom Hofprediger Sachse in Altenburg, und der Superintendent Dr. Großmann hielt nach Anleitung des Textes Joh. 1, 6 — 8: „Es ward ein Mann von Gott gesandt, der hieß Johannes. Derselbe kam und zeugte von dem Licht“, die Festpredigt, worin „die Verklärung der menschlichen Kunst im Lichte des Glaubens an die göttliche Erziehung des Menschengeschlechts“ nachgewiesen wurde. In der Einleitung sprach der Redner: „Das Fest der Meister

*) Wir entlehnen von jetzt an unsre Beschreibung zum Theile der Leipziger Allgem. Zeitung.